

Die Schnäppchen-Apokalypse

PERSONEN

LUISE SPARFUCHS: Besessen, manisch, später völlig entrückt.

HERBERT: Der besorgte Nachbar, erdet die Szene mit einer „menschlichen“ Bodenständigkeit.

DER VOLLSTRECKER: Kalte, bürokratische Präzision.

SZENE 1: DAS KOMMANDOZENTRUM

(SOUND: Ein hektischer Mix aus ständigem Tippen auf Touchscreens, dem digitalen „Ping“ von Verkaufsbenachrichtigungen, untermalt von einer nervösen, tickenden Uhr im Hintergrund. Das Geräusch sollte an eine Flugzeugcockpit-Atmosphäre erinnern.)

ERZÄHLER: Luise Sparfuchs sitzt wie eine Feldherrin an ihrem Küchentisch. Ihre Finger sind ein kinetisches Werkzeug.

LUISE: *(fokussiert, atmet stoßweise, flüsternd)* Herbert! Komm her! Wenn du den 75-Zoll-Fernseher nicht mit mir zusammen in den Warenkorb legst, verpasse ich die 92-Prozent-Marke. Das ist ein Raub am Kapital!

(SOUND: Eine schwere Gießkanne wird unsanft auf den Holztisch gestellt – ein dumpfer Knall.)

HERBERT: *(ruhig, leicht mitleidig, mit einer leichten Resignation in der Stimme)* Luise, Kindchen. Du bist schon wieder im Jagdfieber. Dein Dispo ist laut App bei minus viertausend. Muss das sein?

LUISE: *(schnell, fast gehetzt, die Stimme überschlägt sich vor Eifer)* Das ist keine Schuldenaufnahme, Herbert! Das ist Optimierung! Da! Die titanverstärkten Pfannen – von 500 auf 39 Euro! Wer da nicht zuschlägt, ist mathematisch gesehen ein Idiot!

HERBERT: *(trocken, langsam)* Ich bin vielleicht ein Idiot. Aber ich habe einen Herd. Du hast deinen gegen diesen goldenen Toaster eingetauscht, der jetzt als Briefbeschwerer dient. Was willst du mit Pfannen, Luise?

LUISE: *(schneidend, mit einer fanatischen Schärfe)* Sie sind titanverstärkt, Herbert! Man muss für die Zukunft planen. Klick auf den Button! Jetzt!

HERBERT: *(bestimmt, ruhig)* Ich werde gar nichts klicken. Du ruinierst dich. Und der Gerichtsvollzieher unten im Flur... er hat heute schon die Klingelschilder studiert.

LUISE: *(stößt ein helles, fast gläsernes, hysterisches Lachen aus)* Der ist nur für die Leute da, die zu langsam sind! Ich bin schneller! Ich bin die Königin des Prime-Days!

SZENE 2: DER EINBRUCH DER REALITÄT

(SOUND: Ein extrem lautes, unnatürliches Knallen – die Tür bricht aus den Angeln. Das digitale "Ping" der Tablets wird von einem harten, metallischen Echo überlagert. Die Hintergrund-Uhr hört schlagartig auf zu ticken.)

ERZÄHLER: In diesem Moment erstarrt die digitale Welt.

DER VOLLSTRECKER: *(kühl, absolut emotionslos, mit einer autoritären Bariton-Stimme)* Frau Sparfuchs? Wir sind von der Bank. Wir sind hier für die Zwangsräumung.

LUISE: *(völlig unbeeindruckt, tippt mechanisch weiter – das Tipp-Geräusch ist nun dominant)* Warten Sie! Sie kommen genau richtig. Sagen Sie mir, ist der Versand für den Saugroboter eigentlich versichert? Ich habe ihn gerade für vierzig Euro geschossen!

DER VOLLSTRECKER: *(papiernes Rascheln von Unterlagen)* Frau Sparfuchs, Ihre Wohnung ist rechtlich gesehen bereits geräumt. Sie besitzen hier nichts mehr.

LUISE: *(mit einem seligen, fast gruseligen Lächeln in der Stimme)* Aber ich besitze den Kaufbeleg. Der Roboter kommt morgen an. Sie werden ihn in Empfang nehmen müssen.

SZENE 3: DAS BAD END

(SOUND: Ein unheimlicher, tiefer Bass-Ton setzt ein, der den Raum erfüllt. Das Tippen von Luise wird langsamer, fast schon wie ein Herzschlag. Das Umgebungsgeräusch wirkt steril und hallig.)

ERZÄHLER: Der Mann im Anzug tritt näher. Luise nimmt ihn nicht mehr wahr. Ihr Blick ist in die Bildschirme versunken.

LUISE: *(flüsternd, rhythmisch auf den Tisch klopfend – das Klopfen klingt hohl)* Der Saugroboter... er ist fast da. Er reinigt alles. Er ist perfekt.

DER VOLLSTRECKER: *(fast flüsternd, unsicher)* Frau Sparfuchs, ich muss Sie bitten, aufzustehen. Wir beginnen jetzt mit der Inventarisierung.

LUISE: *(dreht den Kopf sehr langsam – das Geräusch von trockenem Stoff auf Stuhl – ihre Stimme ist nun seltsam leblos)* Ich bleibe, wo ich bin. Ich habe den Button gedrückt. Das System hat den Kauf bestätigt. Der Rest ist nur... Detailarbeit.

HERBERT: *(von der Tür aus, leise, traurig)* Viel Spaß beim Bestellen im Niemandsland, Luise. Ich gieße jetzt meine Geranien.

(SOUND: Herbert entfernt sich. Schritte hallen in einem leeren Treppenhaus. Die Männer beginnen leise, geschäftsmäßig mit ihren Geräten zu arbeiten – das Rauschen von Klebeband, das Messen von Wänden.)

ERZÄHLER: Während Herbert den Raum verlässt, beginnen die Männer zu vermessen – mit einer ehrfürchtigen Vorsicht, als fürchteten sie sich vor der Stille, die von der Frau ausgeht, die alles besaß und doch nichts mehr hat.

(SOUND: Ein letztes, helles digitales „Ping“ – dann absolute Stille.)